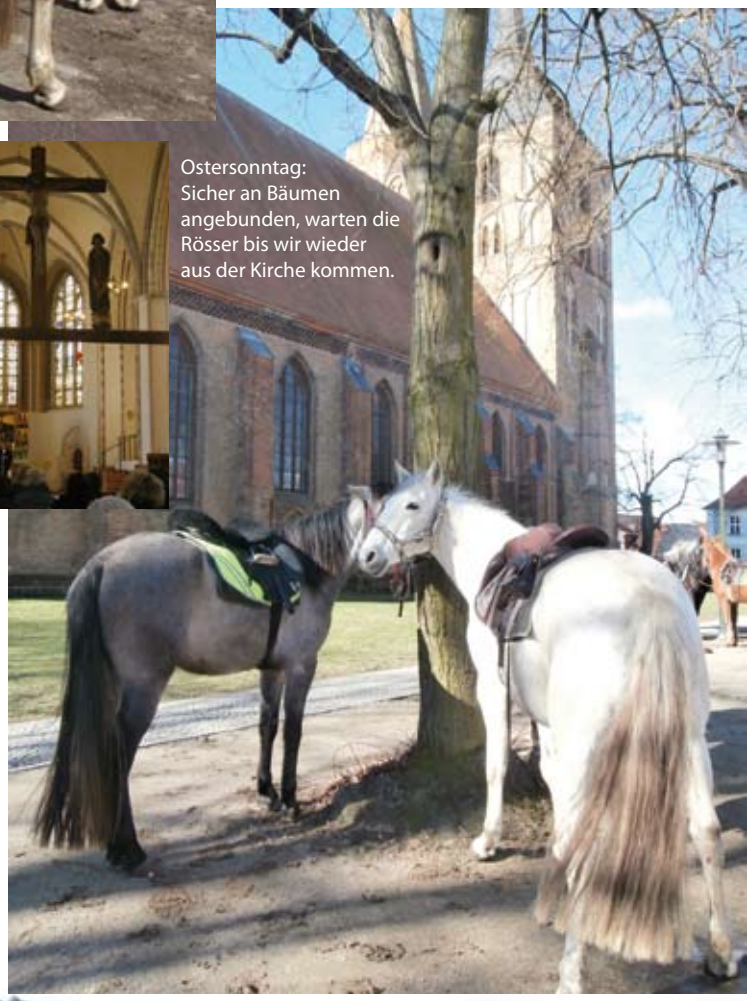
Ostersternritt 2012

4 Reittage - Start und Ziel ist Sabines Hof, sternförmig wird jeden Tag in eine andere Richtung geritten, mittags eingekehrt und à la Carte gegessen. Abends kocht Sabine sehr variantenreich und lecker.

Die Pferde sind gesattelt, dann kann es ja losgehen bei herrlichstem Sonnenschein.

Sabine mit Sieger

Zu dieser Jahreszeit sind die Bäume noch licht.



Ostersonntag: Sicher an Bäumen angebunden, warten die Rösser bis wir wieder aus der Kirche kommen.

Gesellige Mittagsrunde am Ostermontag.

Ostersonntags-Vormittags-Ritt zum Gottesdienst nach Gransee mit der Kutsche und Michaels Familie vorweg.

Ostersternritt 2012

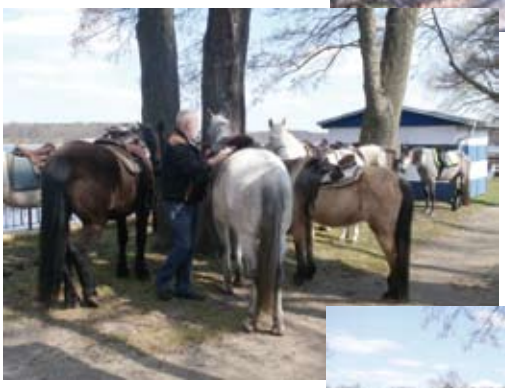
Ich habe mit meinen beiden Araber-Berber-Pferden „Sieger“ und „Sprinter“ 1 Reittag vorweg und hinter dem Sternritt zusätzlich gebucht und genieße diesen 1. Tag mit Sabine allein zu reiten. Sabine reitet Sieger und ich Sprinter, beide Pferde sind erst 6 geworden und noch recht nervös und unerfahren in manchen Situationen, so ist es gut, dass sie nur zu zweit sind an diesem Tag (Sieger profitiert natürlich sehr davon von Sabine geritten zu werden).

Brav bleiben die Pferdchen am Baum angebunden stehen, wir sehen am 1. Tag immer wieder mal nach.

Und weiter gehts zur 2. Tagesetappe.

Karfreitag

Karfreitag, die stattliche Reitertruppe startet mit 14 Pferden und 2 Rittführerinnen. Der heutige Tag wird gemütlich ruhig angegangen, damit sich alle an ihre Pferde gewöhnen können. Herrlichstes Wetter erlauben uns draußen im Garten am des Gasthauses Klosterblick am Wutzsee zu essen, die Pferde und das schöne Seepanorame im Blickfeld.
Gut gespeist, nett unterhalten, ein kleines Nickerchen im Sonnenschein, dann geht es zu Fuß durch das Zentrum von Lindow und entspannt schlagen wir einen neuen Weg in Richtung Schönermark ein.



Sehr abwechslungsreich durch Wald und Wiesen, entlang einiger Seen und Felder, durch kleine Orte führt uns Sabine. An diesem Tag ist es natürlich dank der vielen Ausflügler überall recht belebt und nur kleine Trab-/ Galopp-Abschnitte. Am Abend gibt es für die noch nicht ausgelasteten Reiter eine extra Galoppeinlage im Wald. Das machte richtig viel Spaß.

Ostersamstag

Nun dies war unser Sauwetter-Tag, wie unschwer zu erkennen ist, nur Sabine und ich trotzen dem Regen, Hagel und viel Wind und reiten ohne Regenmantel, nicht zuletzt deshalb, weil Sieger und Sprinter die aufgebauschten Mäntel zusätzlich aufgeregt hätten, ansonsten sind die beiden Joungster recht entspannt geworden. Für die hartgesottenen gibt es vor der Mittagspause noch eine schöne Speedstrecke, die auch wieder so richtig viel Laune machte. So tut es gut in dem Herrschaftshaus einzukehren, wo geheizt wurde und ein leckeres vegetarisches Essen von innen wärmt. Am Nachmittag schien wieder die Sonne und so kamen die Regenmäntel wieder an die Sattelösen. Also einen Regentag erlebe ich immer, wenn ich bei Sabine einen Ritt mitmache und so auch diesmal.

Gut gestärkt und durchwärmt geht es auf den Nachmittagsritt.

Dieser, natürlich viel zu große Regenmatel, hatte Sprinter einmal so erschreckt, dadurch das der Wind ihn aufblähte, dass er mir einmal kurz durchging und da mitlerweile die Sonne schien, kam er auch kurzerhand an den Sattel geschnallt.

Gemütlich bei Kerzenlicht, gutem Essen und Wein lassen wir jeden Abend den Tag gesellig ausklingen.

Mausi thront auf ihrem Katzenbaum und beobachtet das Geschehen.

Ostersonntag

Sternritt nach Grannsee. Für uns bedeutet es früh aufstehen, pünktlich die Pferde fertig haben und zur Einleitung eine kleine Andacht und Gesang durch den Pastor in Schönermark vor der Kirche. Die „Prozession“ wird von der Kutsche von Michael mit seiner Familie und dem Pastor angeführt und von der Polizei eskortiert. Wir haben glücklicherweise herrlichen Sonnenschein und viele Leute stehen am Straßenrand winken uns zu. Durch das Stadtburgtor geht es zur großen Kirche, wo wir die Pferde an Bäumen rund um die Kirche anbinden.
Es kommen noch viele Reiter aus unterschiedlichen Richtungen und so sind wohl an die 40 Pferde rund um die Kirche. Ein schöner Gottesdienst bringt uns in die richtige Osterstimmung und die Goulaschsuppe nach dem Gottesdienst sorgt für das leibliche Wohl, denn trotz Sonne ist der Wind heute sehr kalt. Gut gestärkt machen wir uns auf den Rückweg nach Schönermark, wo wir nach einer Kaffee- und Kuchenpause den Nachmittagsritt beginnen.

Ein tolles Bild: So viele Reiter aus unterschiedlichen Richtungen kommen zum Oster-Gottesdienst nach Grannsee geritten, dies war auch 2 Zeitungen einen Bericht wert.

Auf dem Rückweg nach Schönermark.

Unsere gesellige Runde am Abend. Die Stimmung wird immer lockerer und ausgelassener., wir wachsen allmählich zu einer Gruppe zusammen.

Neues Granseer Tageblatt
Märkische Allgemeine

Vernissage Fotokunst in Liebenberg ▸ 15

NICHTS
kann Ihre Kunden davon abhalten, diese Anzeige zu lesen. Noch Fragen? Rufen Sie an: Telefon 03 31/2840-582.

Prozession hoch zu Ross

Erstmals fand ein Osterreiten von Schönermark nach Gransee statt

Die Auferstehung Jesu wurde am Ostersonntag in Schönermark und Gransee auf besondere Weise verkündet. Reitgruppen trugen die frohe Botschaft auf dem Rücken der Pferde nach außen.

Von Anne Miedow

SCHÖNERMARK/GRANSEE | Was in der Lausitz eine längst nicht mehr wegzudenkende Tradition ist, feierte am Ostersonntag auf dem Weg von Schönermark nach Gransee seine gelungene Premiere auch hierzulande. Das in der hiesigen Region bislang noch unbekannte „Osterreiten" begeisterte bei strahlendem Sonnenschein die Einwohner und Besucher der Region. Pünktlich um 9 Uhr gab Pfarrer Heinz-Dieter Schmidtke den Reiterfreunden und Besuchern vor der Schönermarker Kirche die wichtige Botschaft singend mit auf den Weg: „Christ ist erstanden aus der Marter aller." Die Teilnehmer des Osterreitens stiegen auf die Pferde und machten sich gemeinsam mit dem Pfarrer gut gelaunt auf den Weg zur Marien-Kirche. Auf einer Kutsche sitzend kam Pfarrer Heinz-Dieter Schmidtke sicher auch zum ersten Mal in den Gottesdienst. In Gransee angekommen, verriet Sabine Zuckmantel, Inhaberin des Wanderreithofes in Schönermark, dass sie noch immer sehr begeistert von Idee und Umsetzung durch Organisator Michael Becker sei.

Der Pfarrer fände es schön, wenn das Osterreiten zur Tradition würde

Nicht nur von Schönermark aus begaben sich Reiter auf ihren vierbeinigen Freunden zum Gottesdienst in die St.-Marien-Kirche. Parallel startete ebenfalls in Ribbeck eine Reitgruppe der „Little King Ranch" unter Leitung von Stephan Karbe und Frau Heike in Richtung Gransee. Auch sie trugen die Botschaft der Auferstehung Christi nach sorbischem Brauch an die Öffentlichkeit.

Ob reitend, fahrend oder zu Fuß, in der Granseer Marien-Kirche ertwartete alle Besucher des Ostergottesdienstes eine anspruchsvolle Predigt und eine musikalische Meisterleistung des Bläser- und Kirchenchores unter Leitung des Kirchenmusikers Martin Schubach. Pfarrer Heinz-Dieter Schmidtke erwähnte in seiner Begrüßung nochmal, wie schön es wäre, das Osterreiten als Tradition für die hiesige Region gewinnen zu können.

Pfarrer Heinz-Dieter Schmidtke verkündet von der Kutsche aus: Jesus ist auferstanden.

FOTOS(2): CAROLA MARTIN

Die kleinen Besucher des Gottesdienstes wurden von Katechetin Susanne Meißner in der Sakristei der Kirche kindgerecht zum Thema Ostern informiert und besangen dort zusammen die Auferstehung Jesu. Die gute Planung und Vorbereitung im Vorfeld sorgte für einen reibungslosen Ablauf und bescherte allen einen schönen Start in den Ostersonntag.

Wem nun keine Zeit mehr blieb, zu Hause den Osterbraten vorzubereiten, hatte im Anschluss an den Gottesdienst Gelegenheit, eine Portion Gulasch zu essen. Der Schönermarker Fred Faust sorgte dafür, dass jeder zur Mittagszeit satt wurde.

Die fröhliche Reiterprozession hatte dafür gesorgt, dass jeder den Sinn des Osterfestes verinnerlichte: Jesus ist auferstanden!

MÄRKISCHE ZEITUNG

GRANSEE-ZEITUNG

Dienstag, 10. April 2012 www.die-mark-online.de • Auflagenstärkste Tageszeitung im Landkreis Oberhavel Jg. 22 Nr. 84 Mo.-Fr. Euro 0,90 Sa. Euro 1,00

Mit dem Pferd zur Predigt

Schönermarker und Ribbecker galoppierten am Ostersonntag nach Gransee

GRANSEE (win) • „Ein schönes Bild. So viele Pferde in der Stadt hat Gransee seit Jahrzehnten nicht gesehen", sprach Pfarrer Heinz-Dieter Schmidtke am Anfang seines Ostergottesdienstes am Sonntag. Aus gutem Grund: zuvor fuhr er in einer Kutsche mit 15 Pferden im Rücken von Schönermark zur Stadtkirche.

Es war ein kurioser Anblick in der noch ruhigen Altstadt. 16 Berber und Araber-Berber galoppierten durch das Wahrzeichen, das Stadttor. Das schien tatsächlich mal wieder etwas mittelalterlicher dank wehender Pferdemähnen und rhythmischem Hufgetrampels. Ihnen voran Pfarrer Schmidtke, der neugierigen und überraschten frühmorgendlichen Spaziergängern zuwinkte und ein frohes Osterfest wünschte. Eine alte Tradition wurde wiederbelebt.

Gibt es nicht alle Tage: Eine Delegation Reiter ritt zum Gottesdienst. *Foto: Winkler*

Galt es in früheren Tagen als normal, mit dem Pferd zur Predigt zu reiten, wurde das Pferd später vom Auto abgelöst. Nun riefen beziehungsweise ritten die Granseer diese fast vergessene Tradition wach.

Aus dem benachbarten Schönermark kamen sie, die Huftiere. Zwei entsandten Katrin und Michael Becker von ihrem „Hof in der schönen Mark". Die restlichen 14 weißen und braunen Araber stammen von Sabine Zuckmantels „Wanderreiten im Havelland". „Die meisten Pferde seien noch nie zu einem Gottesdienst getrabt", verrät die Reiterin. Nur eins sei da schon etwas erfahrener, hatte den Ritt zur Kirche schon einmal mitgemacht. Und die restlichen? Gefällt es denen? „Ja, ich glaube schon. Die finden das sicher ganz lustig und auch spannend", erzählt Zuckmantel, während sie Schimmel Elmar anschnürt. Angespannt wurden sie um die Kirche herum. Immer in den Nüstern – der Geruch feurigen Kesselgulaschs, welches nach dem Gottesdienst zur Stärkung und Aufwärmung den Kirchgängern serviert wurde.

Kaum hatte Pferdebetriebleiterin Zuckmantel ihre Pferde angebunden, kamen auch schon die nächsten Reiter: 17 amerikanische Quarterhorses von der „Little King Ranch". Den ganzen Weg aus Ribbeck ritten die Pferde des Western-Hofes von Heike und Stephan Karbe. Für die gesamte Herde eine Premiere, das Gotteshaus von Innen gab es aber nicht zu sehen. Das mussten sie den Menschen überlassen, wie etwa den Cowboys und -girls, die aus Ribbeck kamen. Ob die Tiere der Blasmusik vor den Pforten der Kirche etwas abgewinnen konnten, bleibt ihr Geheimnis.

Ostermontag

Das Wetter heiter bis wolkig. Die Stimmung gut.
Die Rittführung heute durch Susanne. Ich machen eine Extratour für alle unermüdlichen Reiter, die tatsächlich eine statt einer halben Stunde dauerte, was die Reiter nicht störte, nur ein wenig die Warter. Eingekehrt sind wir auf dem Bauernhof Koch in Großmutz mit rustikaler, üppiger Hausmannskost.
So hielt Dietmar erst einmal ein kleines Mittagsverdauungsschläfchen. Dies war der letzte Tag für die Meisten, für mich kommen noch 2 Reittage in deutlich kleinerer Gruppe und einen Vormittag nochmal allein mit Sabine (freu).

Immer wieder klasse wie brav die Pferde auf ihre Reiter warten.

Ich, Rita, „Berichterstatterin“ beim abtrensen und -satteln von Sieger.

Di. + Mi.

Der Dienstagvormittag gehört Sabine und mir.
Wir lassen uns mittags im legendären Schloß Meseberg verwöhnen. Reiten nachmittags mit einer kleinen Gruppe und abends sind wir mit Ronja wieder im kleinen Kreis - tut gut die Ruhe.
Der Mi. ist ebenfalls mit ein paar guten Reitern ähnlich mehr auf Tempo ausgelegt - macht allen viel Spaß.
Plane jetzt schon in Gedanken meine nächste Tour mit Sabine im Herbst.

Marek und Sabine planen Sabines neue Küche.

Na Ronja, ob du wohl noch in diesen Regenmantel reinwächst?!

Sieger, wie immer neugierig.

Die Störche sind wieder da
auf dem Nachbardach.